

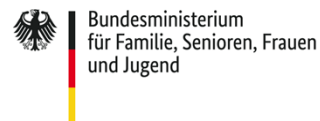
Bundesweite Evaluation der Willkommensbesuche

Zentrale Ergebnisse

Ilona Renner, Juliane van Staa
„Familie am Mittag“, 15.05.2024



Gefördert vom:



Träger:



In Kooperation mit:



Hintergrund

Willkommensbesuche bewegen sich **in einem Spannungsfeld:**

- Instrument, mit dem die **Familienfreundlichkeit der Kommune** vermittelt wird
- aber **auch Funktion im Sinne der Frühen Hilfen**
(z.B. erster Anschluss / Zugang zu Unterstützungsangeboten für Familien)

>> Kernfragestellung der Evaluation:

Unter welchen Bedingungen kann ein Willkommensbesuch gut gelingen und wichtige Funktionen für die Frühen Hilfen entfalten?

Methodik

Modul 1: Bundesweite Recherche von Modellen

Welche **Modelle** gibt es? Nach welchen **Kriterien** unterscheiden sie sich?

- Typenbildung (6 Typen)
- Auswahl von 9 unterschiedlichen Modellen/ Kommunen für Fallstudien

Modul 2: 9 Fallstudien

Wie **bewerten die Familien** die Willkommensbesuche?

- qualitative + quantitative Datenerhebungen
- **Eltern** (mit und ohne Besuch), Willkommensbesuchende, Träger
- Wiederholungsbefragung Eltern nach 6 Monaten („Langzeiteffekte“)

Umsetzung: August 2020 bis November 2023 (Pandemie-bedingte Unterbrechungen)

Durchführendes Institut: ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik

Modul 1: Unterscheidungskriterien



Ziele des Besuchs	Information	Information Plus ↳ Beratung und Vermittlung ↳ Beratung, Vermittlung und Begleitung
Personal-konzept	Ehrenamtliche	Fachkräfte ↳ Profession nicht in engem Zusammenhang mit Konzept ↳ spezielle Profession aufgrund inhaltlichem Schwerpunkt des Konzepts
Zielgruppe	breiter Zugang	belastete Familien
Zugangs-struktur	Geh-Struktur ↳ zu Hause ↳ Geburtsklinik	Komm-Struktur ↳ individuelles Angebot ↳ Gruppenangebot

Köln
LK Karlsruhe

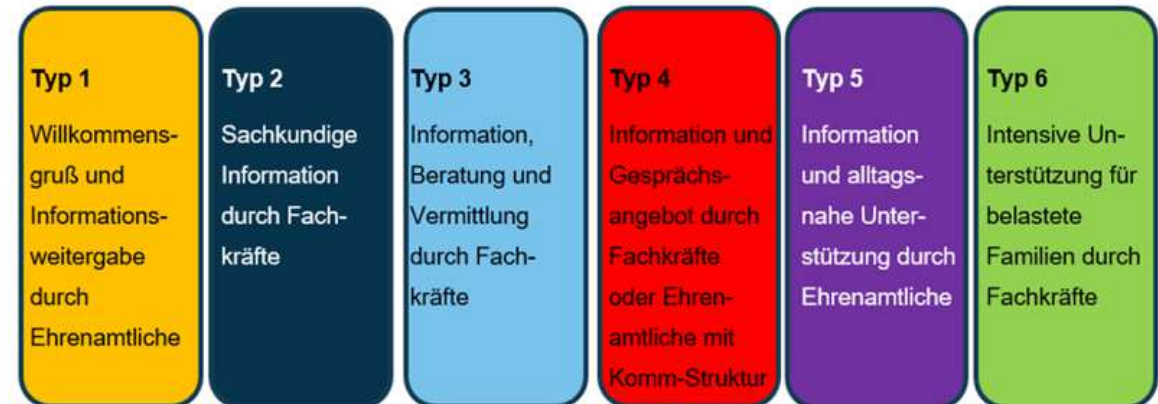
LK Verden
Hamm
LK Göttingen

Leipzig

LK und Stadt Gießen

Hamburg Altona

Lübeck



[Vermittlung implizit bei allen Konzepten enthalten, aber nicht immer schwerpunktmäßig]

Modul 2: Stichproben

Quantitative Befragungen

- **Eltern (Erstbefragung)**

Eltern insgesamt	davon Eltern mit Besuch		davon Eltern ohne Besuch	
857	618	72%	239	28%

- **Eltern (Wiederholungsbefragung)**

Insgesamt **145** Eltern ca. 6 Monate nach dem Besuch

- **Besucher*innen**

145 beantwortete Fragebögen: 28 Fachkräfte, 117 Ehrenamtliche → 51% aller Besucher*innen

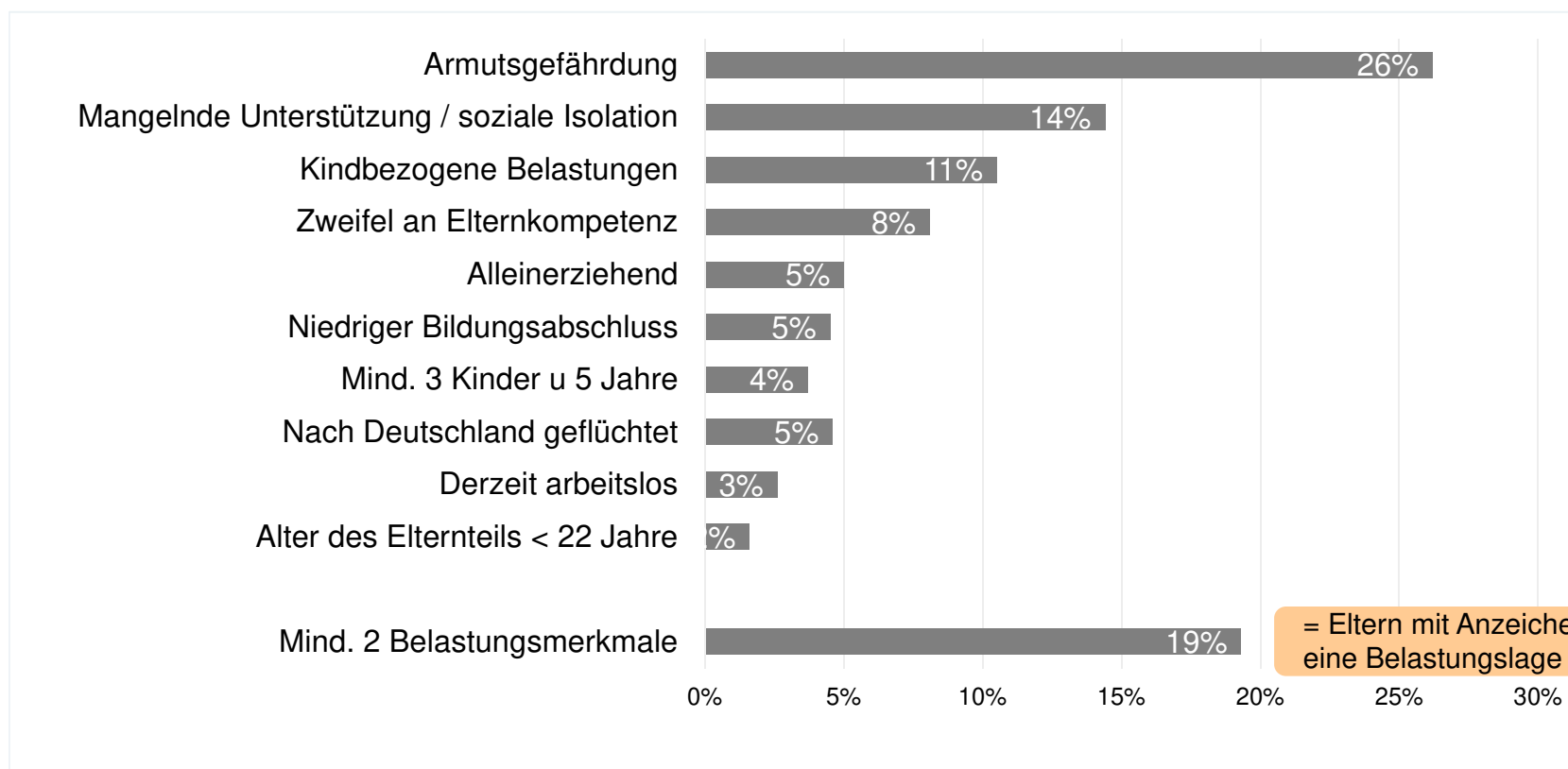


11.050
verteilte
Flyer

Qualitative Erhebungen

- **48 Interviews mit Trägervertreter*innen (21) & Besucher*innen (27)**
- **2 Fokusgruppen mit Eltern aus Köln und Hamburg**

Modul 2: Elternbefragung - Stichprobenbeschreibung



Modul 2: Ergebnisse

1. Inanspruchnahme-Quoten, Gründe für Nichtinanspruchnahme und Kontrollbefürchtungen
2. Kompetenzen der Besuchenden: Selbstsicht und Elternsicht
3. Nutzen des Besuchs: Erwartungen, Erfüllung der Erwartungen, Kenntnis von Angeboten
4. Anbindung der Willkommensbesuche an die Frühen Hilfen
5. Bewertung des Besuchs
6. Gelingensbedingungen für Willkommensbesuche

Ergebnisse Ansprache der Eltern & Inanspruchnahme-Quoten



Schreiben an alle und **Terminvorschlag für alle** (Widerspruchslösung)
→ Quote zwischen 75% und 89%



Schreiben an alle, Terminvorschläge an einen Teil der Familien (Personalkapazität)
→ Quote zwischen 23% und 34%



Schreiben an alle ohne Terminvorschlag, Eltern melden sich selbst (Freiwilligkeit)
→ Quote 15%



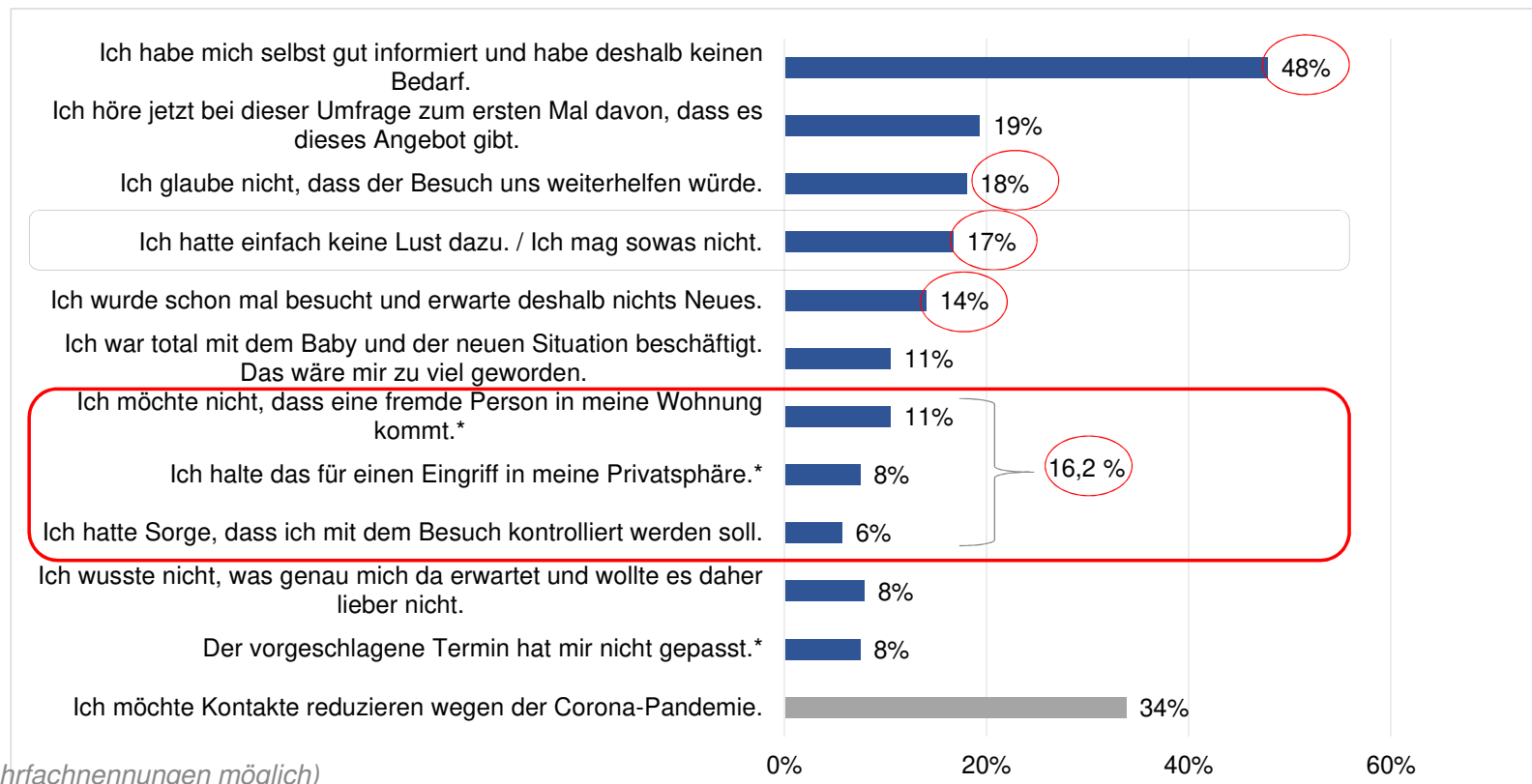
Kein Schreiben (Datenschutz), **Terminangebot durch Nachsorge-Hebamme**
→ Quote ca. 50% aller Familien in Kommune mit Baby,
100% aller angesprochenen Familien



Schreiben an alle, **Einladung ins Familieninfobüro**
→ Quote vor Corona 86%; nach Corona 68% (Änderung bei Standesamt)

Eltern ohne Besuch: Gründe, keinen Besuch in Anspruch zu nehmen

Welche dieser Gründe haben bei Ihnen eine Rolle dabei gespielt, dass Sie keinen Besuch bekommen haben?



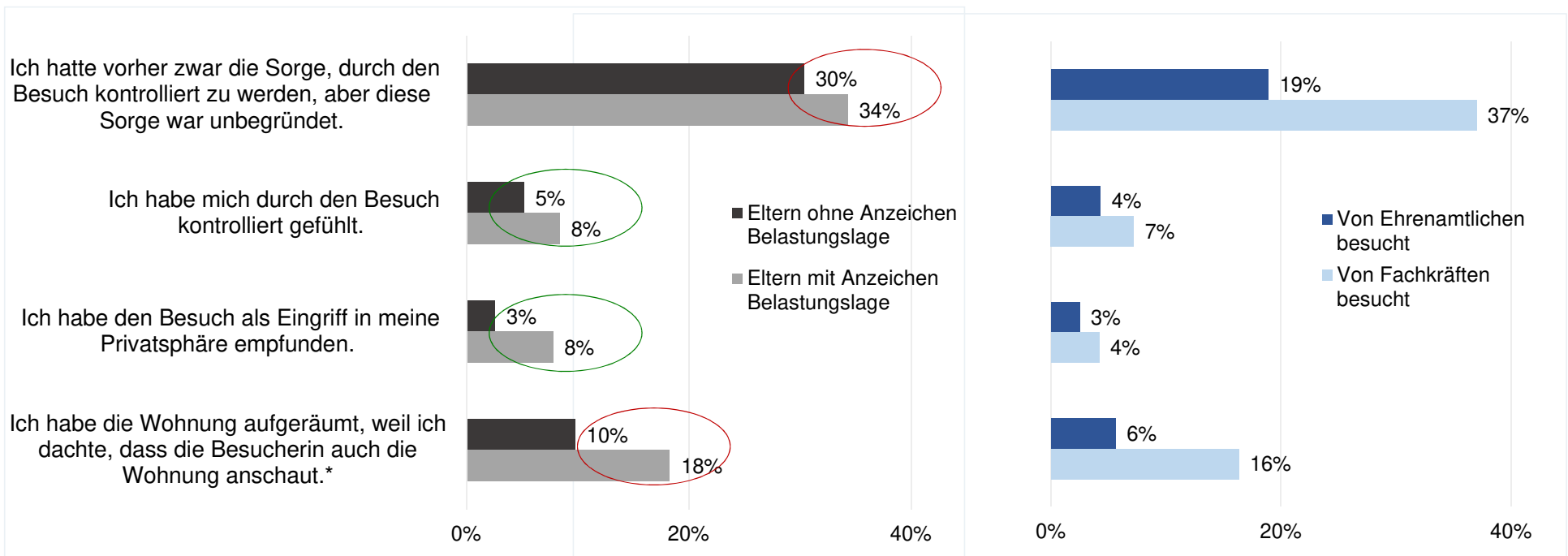
„... das ist mir, ehrlich gesagt, als Kontrolle übergekommen. Aber [...] das Gespräch fand ich total nett mit ihr. Sie war auch total sympathisch. Aber am Anfang war das für mich sofort ein Kontrollbesuch, habe ich so gedacht. Und wo ich sie dann gesehen habe, war es dann anders.“
(Mutter Fokusgruppe)

Eltern mit Besuch: Kontrollbefürchtungen

Anteil „stimme voll zu“ und „stimme eher zu“ (Top2)

Kontrollbefürchtungen
von belasteten Familien

Kontrollbefürchtungen
nach Personalkonzept



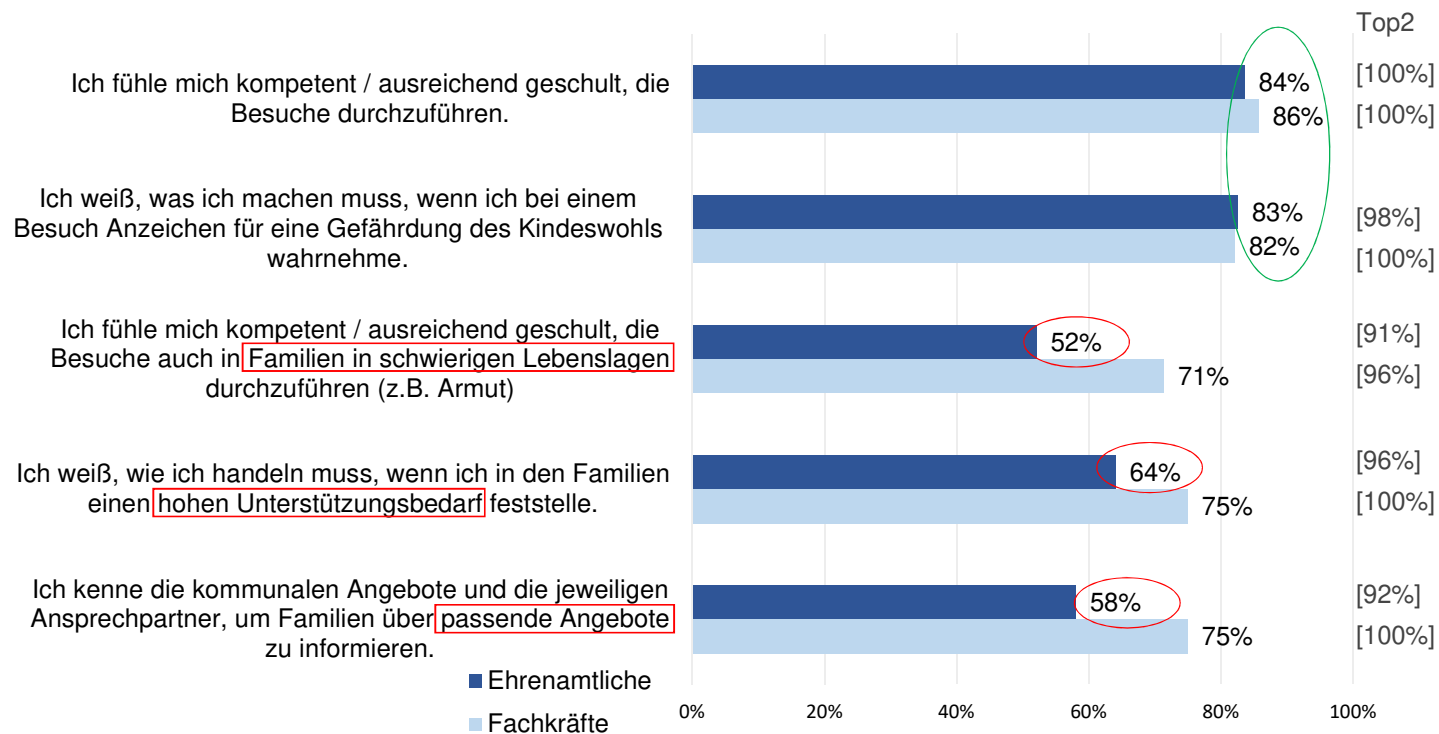
4er Skala
*Nicht abgefragt in Leipzig.
Dichotome Abfrage (ja/nein)

Modul 2: Ergebnisse

1. Inanspruchnahme-Quoten, Gründe für Nichtinanspruchnahme und Kontrollbefürchtungen
2. Kompetenzen der Besuchenden: Selbstsicht und Elternsicht
3. Nutzen des Besuchs: Erwartungen, Erfüllung der Erwartungen, Kenntnis von Angeboten
4. Anbindung der Willkommensbesuche an die Frühen Hilfen
5. Bewertung des Besuchs
6. Gelingensbedingungen für Willkommensbesuche

Personalkonzepte: Selbsteinschätzung Kompetenzen / Kenntnisse

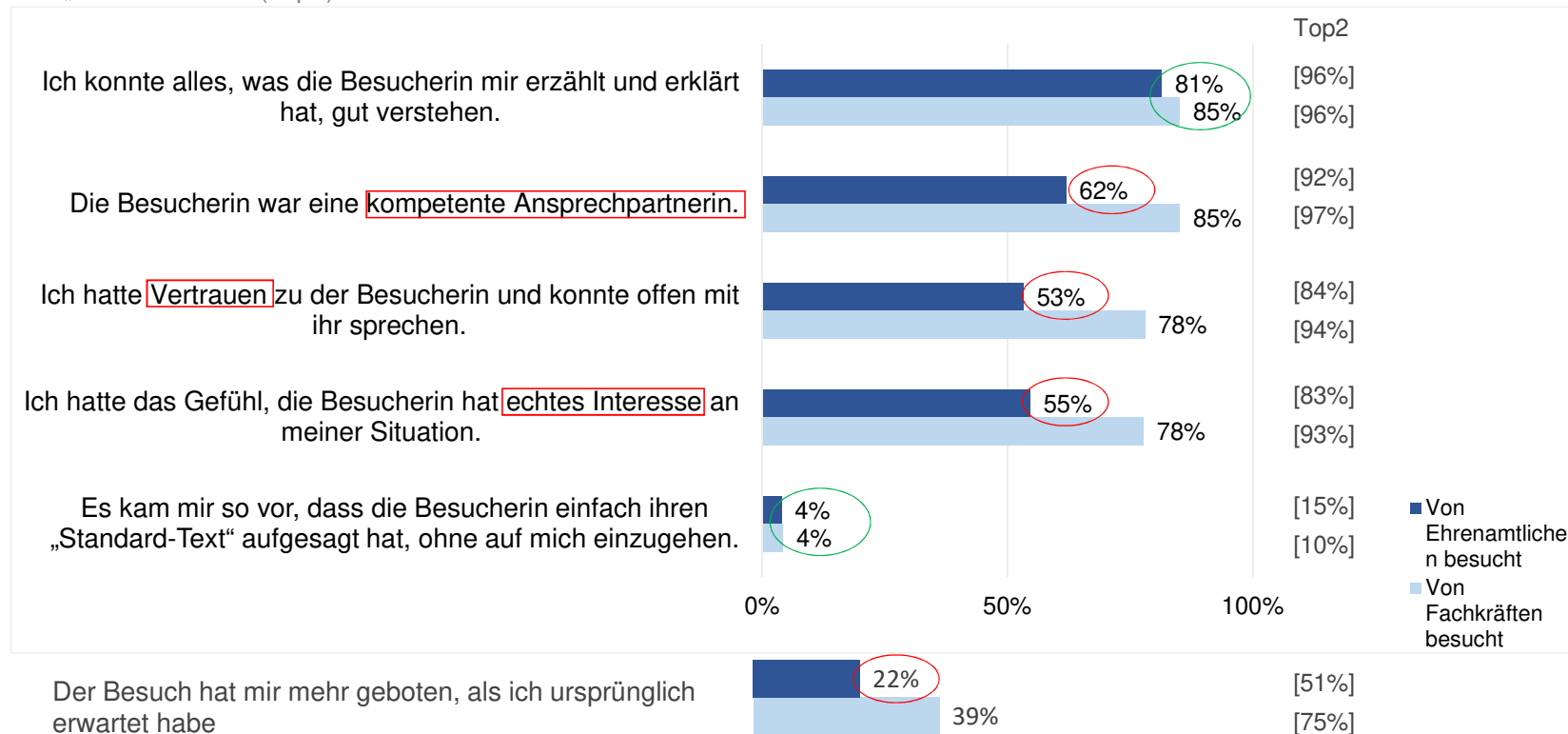
Anteil „stimme voll zu“ (Top1)



4er Skala

Personalkonzepte: Einschätzung der Besuchssituation durch die Eltern

Anteil „stimme voll zu“ (Top1)



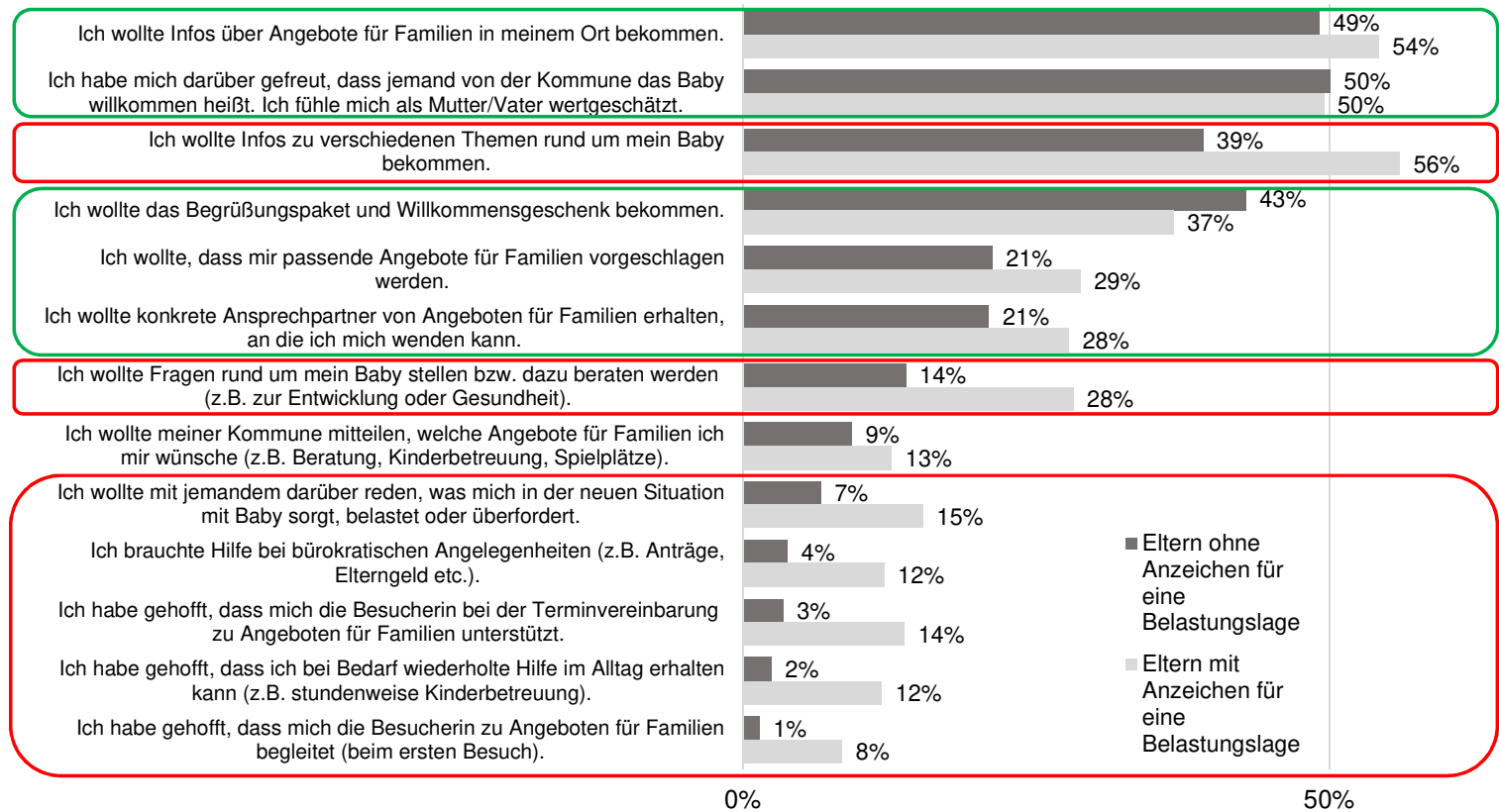
Modul 2: Ergebnisse

1. Inanspruchnahme-Quoten, Gründe für Nichtinanspruchnahme und Kontrollbefürchtungen
2. Kompetenzen der Besuchenden: Selbstsicht und Elternsicht
3. Nutzen des Besuchs: Erwartungen, Erfüllung der Erwartungen, Kenntnis von Angeboten
4. Anbindung der Willkommensbesuche an die Frühen Hilfen
5. Bewertung des Besuchs
6. Gelingensbedingungen für Willkommensbesuche

Nutzen des Besuchs: Erwartungen (Eltern mit und ohne Anzeichen für Belastungslage)

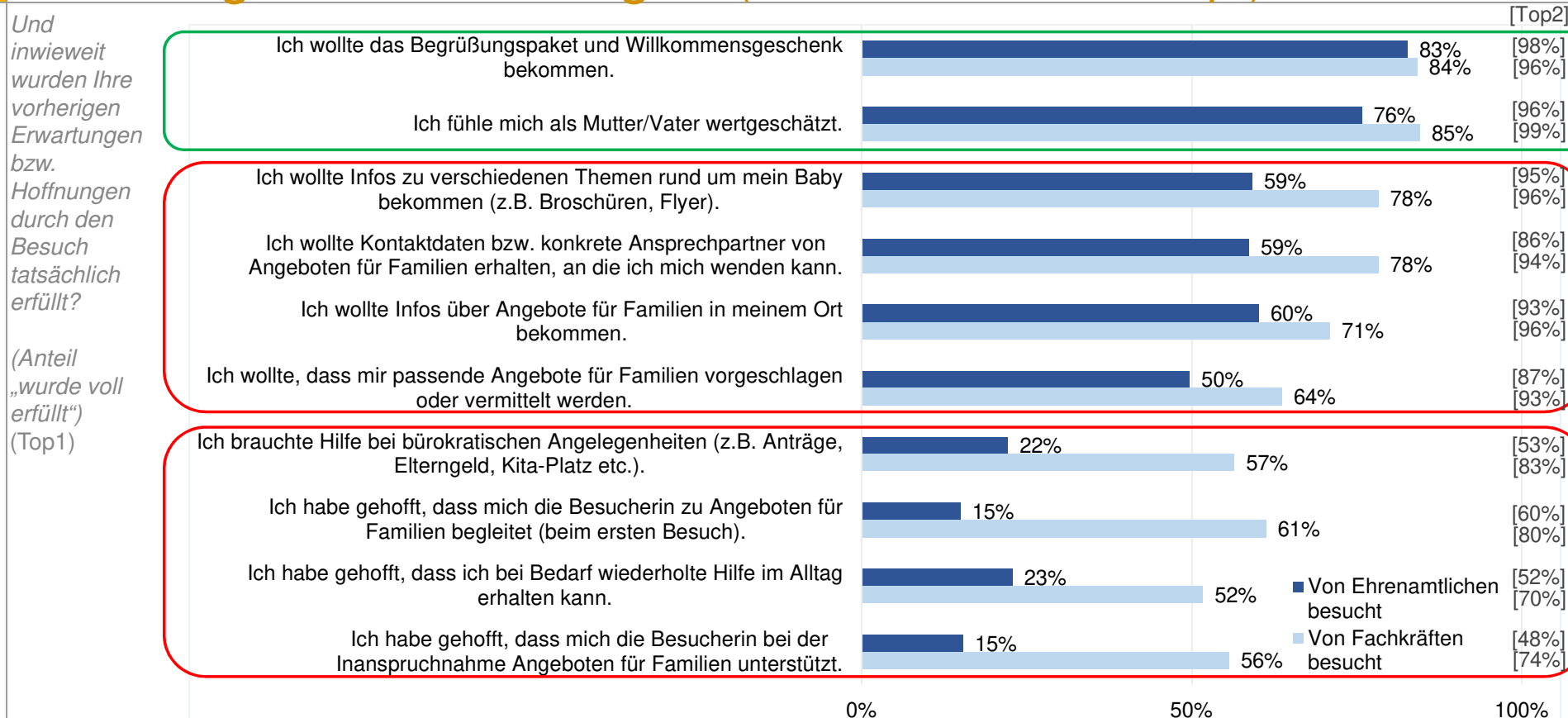
Warum haben Sie sich für den Besuch entschieden, was haben Sie erwartet bzw. gehofft?

(Anteil „trifft voll zu“) (Top1)



4er Skala

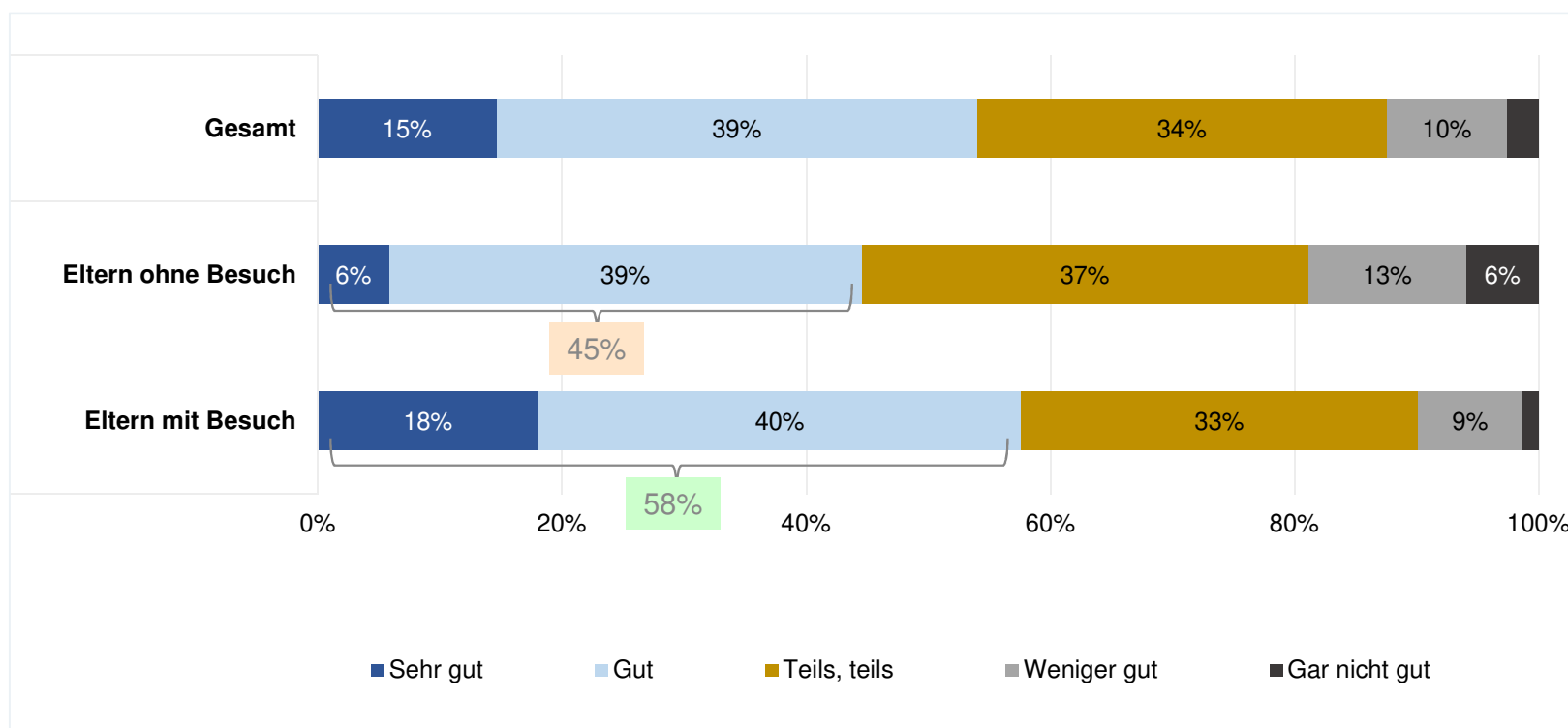
Nutzen des Besuchs: Erfüllung von Erwartungen (nach Personalkonzept)



4er Skala

Nutzen des Besuchs: Kenntnis von Angeboten

Wie gut fühlen Sie sich über Angebote bei Ihnen vor Ort informiert?



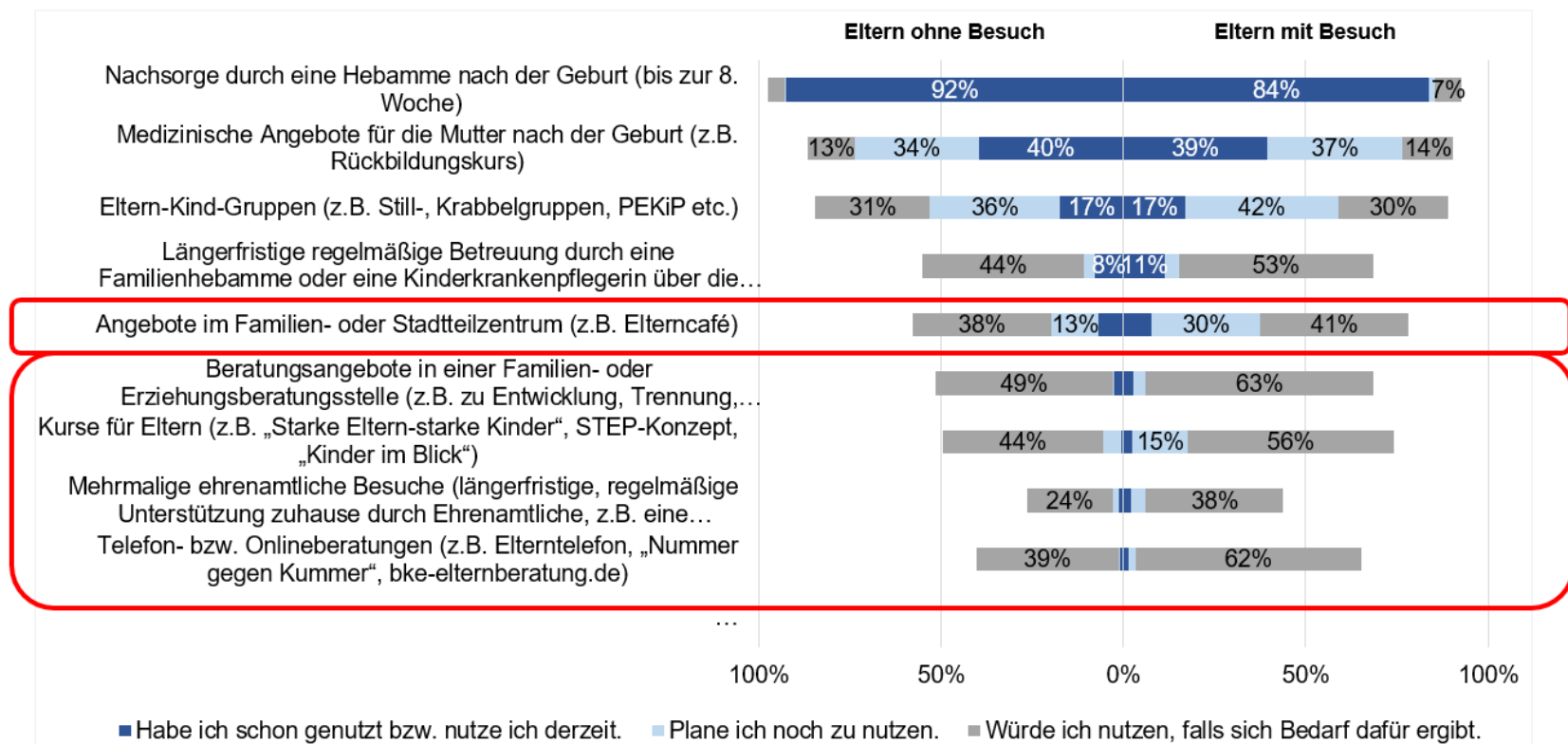
Modul 2: Ergebnisse

1. Inanspruchnahme-Quoten, Gründe für Nichtinanspruchnahme und Kontrollbefürchtungen
2. Kompetenzen der Besuchenden: Selbstsicht und Elternsicht
3. Nutzen des Besuchs: Erwartungen, Erfüllung der Erwartungen, Kenntnis von Angeboten
4. Anbindung der Willkommensbesuche an die Frühen Hilfen
5. Bewertung des Besuchs
6. Gelingensbedingungen für Willkommensbesuche

„Wichtig ist, dass das Angebot in die Frühen Hilfen eingebunden ist. Weil, Willkommensbesuche allein und man hat nichts, wohin man vermitteln kann, dann muss man es lassen. Also, die Struktur insgesamt muss stimmen. Sonst läuft man ins Leere.“ (Trägervertreterin)

Anbindung der Willkommensbesuche an die Frühen Hilfen

Welche dieser Angebote haben Sie schon in Anspruch genommen oder planen Sie, noch in Anspruch zu nehmen?



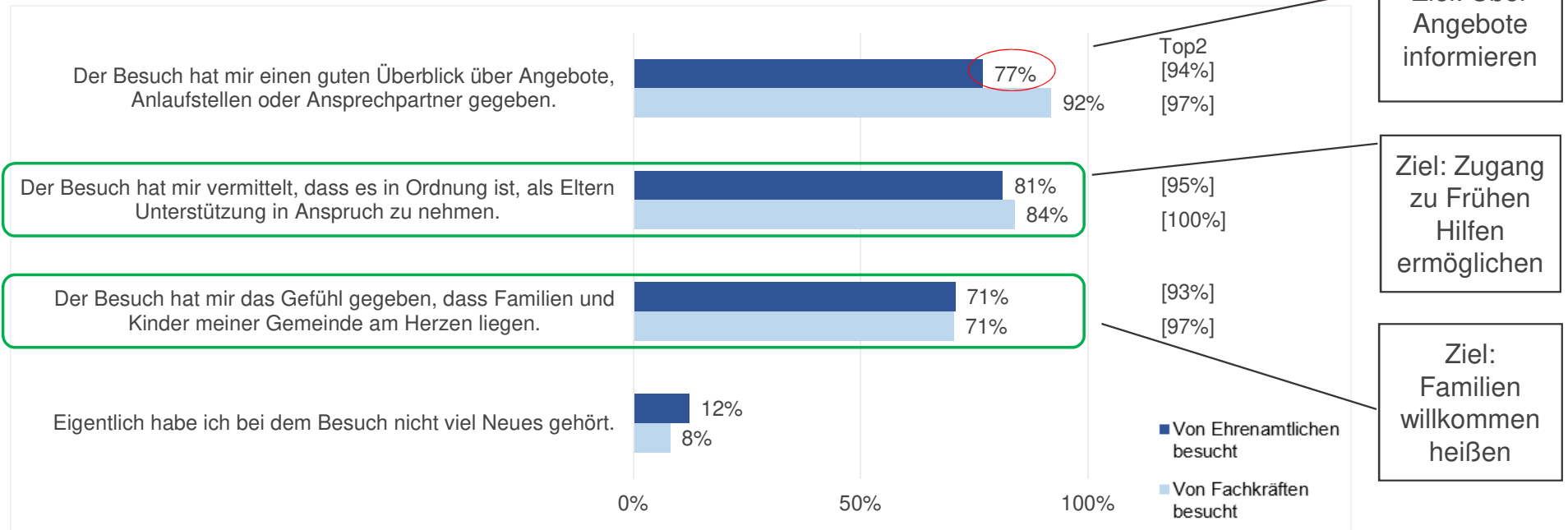
Modul 2: Ergebnisse

1. Inanspruchnahme-Quoten, Gründe für Nichtinanspruchnahme und Kontrollbefürchtungen
2. Kompetenzen der Besuchenden: Selbstsicht und Elternsicht
3. Nutzen des Besuchs: Erwartungen, Erfüllung der Erwartungen, Kenntnis von Angeboten
4. Anbindung der Willkommensbesuche an die Frühen Hilfen
5. Bewertung des Besuchs
6. Gelingensbedingungen für Willkommensbesuche im Kontext Früher Hilfen

Bewertung des Besuchs im Rückblick

Bewertung des Willkommensbesuchs in der Wiederholungsbefragung

Anteil „Stimme voll zu“ (Top1)



4er Skala

Bewertung des Besuchs: O-Töne

„Der Infoflyer mit Ansprechpartnern und Angeboten war gut zusammen gefasst und es werden alle Angebote, die es in der Region gibt aufgelistet. Nur über das Internet würde man die entsprechenden Angebote nur schwer finden.“
(LK Görlitz)

„Wer Bedarf hat, für den ist es eine unkomplizierte, entspannte Hilfe. Vor allem, weil sie angeboten wird und man nicht danach fragen muss.“
(Köln)

„Es war sehr schön, dass sich jemand für uns und unser Kind interessiert, uns Informationen gibt, besucht und Fragen beantwortet. Schönes Gefühl!“
(LK Karlsruhe)

„Man fühlt sich durch den Besuch wertgeschätzt. Zudem erhält man viele wertvolle Tipps und eine Menge Infomaterial. Man hat die Möglichkeit direkt Fragen zu stellen und bekommt vielleicht die ein oder andere wichtige Info.“
(LK Verden)



„Man erhält eine Ansprechpartnerin für Sorgen rund um die Baby-Betreuung sowie Informationen wo weitergehende Hilfe möglich ist bzw. Kontaktdaten von Ansprechpartnern bei konkreten Fragen. Außerdem in meinem Fall auch Vermittlung zu anderen jungen Familien.“
(Gießen)

Modul 2: Ergebnisse

1. Inanspruchnahme-Quoten, Gründe für Nichtinanspruchnahme und Kontrollbefürchtungen
2. Kompetenzen der Besuchenden: Selbstsicht und Elternsicht
3. Nutzen des Besuchs: Erwartungen, Erfüllung der Erwartungen, Kenntnis von Angeboten
4. Anbindung der Willkommensbesuche an die Frühen Hilfen
5. Bewertung des Besuchs
6. Gelingensbedingungen für Willkommensbesuche

Gelingsbedingungen für Willkommensbesuche

- **Widerspruchslösung**
 - **Transparenz und Minimierung von Kontrollbefürchtungen**
 - **Klare Beschreibung des Angebots und der Ziele**
 - **Attraktives Willkommenspaket**
 - **Hohe Bekanntheit**
- Wenig Eigeninitiative nötig, erzielt höchste Inanspruchnahmequoten. Keine Anhaltspunkte für geringere Kontrollbefürchtungen bei Konzepten mit proaktiver Terminvereinbarung.
 - Hintergründe des Besuchs erläutern, Freiwilligkeit herausstellen. Kontrollbefürchtungen bei ehrenamtlichen Besucher*innen etwas seltener (resultiert aber nicht zwangsläufig in höherer Inanspruchnahme).
 - Inhalte und Mehrwert des Angebots (konkrete Vorteile) bereits im Anschreiben herausstellen.
 - Attraktive (und finanziell höherpreisige) Geschenke können starken Anreiz zur Inanspruchnahme darstellen und wichtiger Türöffner sein
 - Hohe Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit: Positiver Bekanntheitsgrad kann Kontrollbefürchtungen minimieren. Auch Bedeutung von „Mund-zu-Mund-Propaganda, insb. in Verbindung mit attraktiven Geschenken.

Gelingsbedingungen für Willkommensbesuche

- **Einstieg gestalten und ins Gespräch kommen**
 - **Wertschätzende und transparente Kommunikation**
 - **Ausreichende Kenntnis über aktuelle Angebote für Familien vor Ort**
 - **Vermittlung in Angebote**
 - **Willkommensbesuche als Bestandteil des Netzwerks Frühe Hilfen**
- Wichtige Rolle von Geschenken & Informationspaketen zur Minimierung anfänglicher Skepsis; Infomaterial als Gesprächseinstieg und Leitfaden.
 - Schulung & Sensibilisierung der Besuchenden, Familien mit Offenheit begegnen, verschiedene Lebensweisen respektieren, Empathie und „Einfühlen“ in Situationen.
 - Besuchende sollten ausreichende Kenntnisse über aktuelle Angebote im Sozialraum haben, Fachkräfte haben häufig besseren Überblick über Angebote & Ansprechpersonen und können Infos passgenauer weitergeben.
 - Bei Bedarf konkrete Vermittlung in Angebote ermöglichen. Bei Fachkräfte-Konzepten kann Vermittlung durch Besuchende selbst stattfinden, ohne Wechsel der Kontaktperson (Lotsenfunktion).
 - Netzwerkteilnahme der koordinierenden Person, geregelte Zusammenarbeit mit Angeboten, inhaltliche Abgrenzung zu anderen Diensten.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:
Juliane van Staa
juliane.vanstaa@nzhf.de